August Wilhelm von Schlegel an Johann Wolfgang von Goethe
Berlin, 09.02.1802

Empfangsort	Weimar
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
Signatur	GSA 28/805 St. 35
Bibliographische Angabe	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 127–128.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4189.

[1] Berlin d. 9ten Febr. 1802
Ich eile Ihnen Nachricht zu geben, daß ich vor einigen Tagen, da ich sahe daß ich die Anonymität beym Jon, von der Seite wo mir am meisten daran lag, nicht behaupten können würde, da mir Madame Unzelmann meldete, Iffland wisse bestimmt das Stück sey von mir, habe jedoch mit großen Lobeserhebungen davon gesprochen, und mir entschieden zu diesem Schritte rieth, mich gegen Iffland als Verfasser genannt habe, mit der Bitte es noch nicht öffentlich zu machen. Ich erhielt von ihm beyliegendes Billet, nebst der Kopie des Tages zuvor an H. Hofkammer-Rath Kirms abgegangnen Schreibens, worauf ich erwiedert habe, ich sey die Bedingungen vollkommen zufrieden. Wenn er es aufzuführen gedenkt, darauf erwarte ich noch seine Antwort, doch habe ich mit Fleiß nicht auf Beschleunigung gedrungen.
[2] Es traf sich recht gut, daß die Antwort an die Weimarsche Direction schon zuvor abgegangen war. Mit der zugestandnen Rollenbesetzung ist der Erfolg der Hauptsache nach gesichert, meine Nennung hat nun den Vortheil, daß ich, wenn die Aufführung noch während meines Hierseyns vor sich geht, einigen Einfluß darauf gewinnen kann, da ich außer Mad. Unzelmann, welche schon vorher im Geheimnisse war, mit Madame Meyer persönlich bekannt bin, und auch der Apollo sich wohl einiges sagen lassen wird.
Das Honorar braucht nun nicht erst nach Weimar geschickt zu werden. Soll, der Form wegen, das Geschäft durch denselben Commissionär beendigt werden, durch den es eingeleitet worden, so könnte die Quittung des Hrn. Hofkammerrath Kirms mir zugesandt werden; doch wird dieß vielleicht nicht nöthig seyn.
[3] Ich hoffe, Sie werden ein Ihnen zugesandtes Manuscript von einem Lustspiele bereits vor ein paar Wochen erhalten haben, und sehe deßhalb einer Antwort von Ihnen entgegen.
Tiecks Arbeiten scheinen hier großen Beyfall zu finden. Er hat von Frau von Berg u ihrer Tochter, der Gräfin von Voß, Auftrag erhalten die Büsten beyder zu verfertigen, u steht auch im Begriff Fichte's Porträt zu unternehmen.
Leben Sie recht wohl u verzeihen Sie meine heutige Eil.
AWSchlegel
[4]

Namen

Berg, Caroline Friederike von

Bethmann, Friederike

Fichte, Johann Gottlieb

Hendel-Schütz, Henriette

Iffland, August Wilhelm

Kirms, Franz

Tieck, Christian Friedrich

Voss, Luise von

Orte

Berlin

Weimar

Werke

Bernhardi, Sophie: Donna Laura

Schlegel, August Wilhelm von: Ion

Tieck, Christian Friedrich: Büste von Caroline Friederike von Berg

Tieck, Christian Friedrich: Büste von Johann Gottlieb Fichte

Tieck, Christian Friedrich: Büste von Luise von Voß